

Volks - Zeitung

Kostenlose Sonderausgabe zur 650 Jahrfeier der Stadt Oelsnitz innerhalb des historischen Umzuges

für das Vogtland

Redaktion Plauen Freiheitsstraße 13
Verantwortlicher Redakteur

Tageszeitung der SPD

Lutz Kätzel Tel 03741/131314

Oelsnitz, Sonnabend, den 2. Juni 2007

Sperken feiern 650 Jahre Stadt Oelsnitz

Oelsnitz. Liebe Oelsnitzer, liebe Gäste der 650 Jahrfeier der Stadt Oelsnitz. Anlässlich des historischen Umzuges am 2. Juni 2007 erscheint eine Sonderausgabe der „Volks-Zeitung für das Vogtland“.

Diese Tageszeitung der SPD hat es bis zur Machtergreifung der Nazis 1933 gegeben. Sie wurde in Plauen in der Parkstraße 13 gedruckt. Erich Knauf und Eugen Fritsch waren in der Zeit zwischen den Weltkriegen Redakteure der Volks-Zeitung.

Das Schaubild im Umzug zeigt streikende Arbeiter der Teppichstadt Oelsnitz im Jahre 1923. Dieses Jahr war gekennzeichnet durch den Höhepunkt der Inflation in Deutschland und revolutionäre Unruhen, welche auch das Vogtland und die Stadt Oelsnitz erfassten.

Am 15. Januar 1923 besetzen französische und belgische Truppen das Ruhrgebiet. Ihr Ziel ist es, ausstehende Reparationszahlungen Deutschlands nach dem 1. Weltkrieg direkt in Kohle einzutreiben. Während des passiven Widerstandes werden die Löhne von etwa 2 Millionen Arbeitern des Ruhrgebiets vom Staat übernommen. Es wird mehr Geld gedruckt. Die Wirtschaftskrise verstärkt sich. Inflation und Produktions- und Steuerausfälle belasten den Staatshaushalt.

Der Kern der Inflation wurde jedoch schon mit der Geldpolitik Ende des 1. Weltkrieges gelegt. Auch vogtländische Geldleute zeichneten Kriegsanleihen, die nach dem Kriege nichts mehr wert sind.

Die Preise steigen weiter ins Unermessliche. Ein Brot kostet 1923 260 Millio-

nen Mark. Der Geldwert fällt rasant. Fünf Milliarden Mark sind 1923 kaum etwas wert. Für abhängig Beschäftigte und Geldvermögende verschlechtert sich die Lebenssituation drastisch. Eine revolutionäre Stimmung liegt in der Luft.

Am 23. Oktober 1923 beginnt die KPD einen Aufstand in Hamburg und Schleswig Holstein (Hamburger Aufstand). Der Aufstand scheitert nach zwei Tagen.



650 Jahre Stadt Oelsnitz

Als in Dresden unter dem sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Erich Zeigner die KPD an der Regierung beteiligt wird, lässt die Reichsregierung am 29. Oktober 1923 die Reichswehr in Sachsen einmarschieren. Die Regierung Zeigner wird abgesetzt.

Am 6. November 1923 marschiert die Reichswehr auch in Thüringen ein. Die

Landesregierung August Fröhlichs (SPD) mit der KPD in Erfurt wird aufgelöst.

Am 9. November 1923 scheitert Hitlers Sturm auf die Feldherrenhalle in München. Es war der erste Versuch Hitlers, die Macht zu erlangen (Hitlerputsch).

Drei Jahre zuvor, 1920, ist die Reichswehr im Vogtland eingerückt, um dem „revolutionären“ Treiben des Kommunisten Max Hoelz und seiner roten Garden ein Ende zu bereiten. Hoelz presste den Fabrikanten und den Geschäftsleuten unter Androhung von Gewalt Geld ab, um seine „Revolution“ zu finanzieren. Hoelz besetzt 1920 mit den „Roten Hundertschaften“ in Oelsnitz den Bahnhof und das Postamt.

1927 wird der Berliner Kommunist Otto Bachmann Bürgermeister von Oelsnitz. In der Stadtverordnetenversammlung haben Sozialdemokraten und Kommunisten die Mehrheit. Noch Ende Januar 1933 organisieren Oelsnitzer Arbeiter einen Marsch gegen Hitler, der von Polizei und SA niedergeknüppelt wird.

Die Redaktion der Volks-Zeitung für das Vogtland wird 1933 von den Nazis gestürmt. Der Redakteur Eugen Fritsch wird verhaftet, später „auf der Flucht“ erschossen. Erst 1990 erhält die SPD ihr Eigentum, die Volks-Zeitung in der Plauener Parkstraße 13 zurück.

Lutz Kätzel SPD Vogtland 2007

Kurt Helbig gewinnt Gold Pharaonengrab geöffnet Alwin Gerisch geehrt

Amsterdam. Der Gewichtheber Kurt Helbig aus Plauen gewinnt 1928 als erster deutscher Sportler eine Goldmedaille nach dem ersten Weltkrieg. Die Olympiaden 1920 und 1924 fanden ohne Sportler aus Deutschland statt.

Im beidarmigen Stoßen kommt es zum packenden Endkampf mit dem Österreicher Hans Haas. Helbig und Haas erzielen mit 124,5 Kilo die gleiche Leistung.

Die Jury ist ratlos. Nach intensiven Beratungen wird beschlossen, dass das geringere Körpergewicht ausschlaggebend sein soll. Man wiegt die beiden Athleten, jedoch sind beide auf den Dekagramm gleich schwer. Die Jury ist wieder ratlos. Es kommt zu langen Diskussionen. Schlussendlich werden beide zu Olympiasiegern erklärt.

Kurt Helbig wird am 28. Juni 1901 in Plauen geboren. Als Jugendlicher betreibt er Boxen und Rasenkraftsport. Bald verlegt sich aber ganz auf das Gewichtheben.

Der gelernte Fleischer ist aber lange Jahre arbeitslos. Trotzdem steigert er seine Leistungen so enorm, dass er 1928 Olympiasieger in Amsterdam wird.

Nach seiner Rückkehr wurde sein Olympiasieg in Plauen enthusiastisch gefeiert und er erhält vom Stadtrat ein Geschenk von 100 Reichsmark. Dieser Betrag wird ihm aber anschließend von seiner Arbeitslosenunterstützung abgezogen.

Auch 1932 geht man mit ihm nicht zimperlich um. Obwohl er die Olympiadausscheidung gewinnt und erneut ein Medaillenkandidat bei den Olympischen Spielen 1932 in Los Angeles ist, wird er nicht entsandt, weil kein Geld für die Reisekosten vorhanden ist. Verärgert beendet er daraufhin seine Laufbahn.

Als Vorsitzender der SPD in Plauen erlebte Kurt Helbig die „Vereinigung“ mit der KPD.

Er verstarb am 30. Januar 1975 in Plauen. In seiner Heimatstadt wurden ein Platz und eine Sporthalle nach ihm benannt.

Kairo. Am 17. Februar 1923 öffnet der britische Archäologe Howard Carter das Grab des Pharaos Tutanchamun im Tal der Könige in Ägypten. Carter hat das Grab sieben Jahre lang gesucht. Er entdeckt es am 16. November 1922. Die Entdeckung des Grabes von Pharao Tutanchamun mit nahezu all seinen originalen Grabbeigaben macht Carter nicht nur in der Ägyptologienwelt berühmt. Das Grab von Pharao Tutanchamun ist eine der bekanntesten archäologischen Entdeckungen des Jahrhunderts und löst eine wahre Ägyptenbegeisterung aus.

Das Bauhaus in Weimar

Weimar. Mit dem Musterhaus „Am Horn“ wird 1923 das erste Projekt im „Bauhausstil“ der breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Das „Bauhaus“ entstand 1919. 1925 zieht es nach Dessau um. 1933 muss es schließen.

Außerhalb der Milchstraße

Kalifornien. 1923 weist Edwin Hubble am Mount-Wilson Observatorium nach, dass der Andromedanebel weit außerhalb unserer Milchstraße liegt. Das heutige Hubble-Weltraumteleskop (HST), welches im All Bilder von fernen Galaxien fotografiert, wird nach ihm benannt.

Otto Freytag aus Adorf

Adorf. Anlässlich des 130. Jahrestages, gedenkt die vogtländische SPD ihres ersten Abgeordneten im Sächsischen Landtag Otto Freytag. 1877 zog erstmalig ein Sozialdemokrat in den Landtag in Dresden ein. Der am 14. September in Plauen geborene Freytag, verteidigt 1872 als Rechtsanwalt August Bebel und Wilhelm Liebknecht im Leipziger Hochverratsprozess. 1865 wurde Otto Freytag zum Bürgermeister von Adorf gewählt. Er verstarb am 16. November 1917 in Leipzig.

Berlin. Die Reichshauptstadt ehrt 1926 Alwin Gerisch. In Berlin-Baumschulenweg wird eine Straße nach ihm benannt. Aus bescheidensten Verhältnissen schafft es der Vogtländer Alwin Gerisch an die Spitze der deutschen Sozialdemokratie. Er sitzt mit August Bebel im Parteivorstand und verwaltet fast 20 Jahre die Finanzen der SPD. Geboren wird Alwin Gerisch am 14. März 1857 als Sohn eines Waldarbeiters in Rautenkranz. Damit fährt sich sein Geburtstag 2007 zum 150. Male.

Nach dem Abschluss der Volksschule lernt Alwin Gerisch von 1871 bis 1874 in Auerbach den Beruf eines Maschinenschlossers. Als frischgebackener Geselle geht er anschließend auf Wanderschaft, wie es damals vielfach üblich ist.

Schließlich bleibt der junge Vogtländer, schon bekennender Sozialdemokrat, Anfang der 1880er Jahre in Berlin hängen, wo er als Maschinenbauer arbeitet. Es kommt zu ersten Kontakten mit der Gewerkschafts- und Arbeiterbewegung, denen sich ein rascher Aufstieg zum Arbeiterfunktionär anschließt.

Von 1885 bis 1892 ist Gerisch Vorstandsmitglied und Kassenwart im Verband der Arbeiter in der Metallindustrie für den Raum Berlin. Nach der Aufhebung des Sozialistengesetzes (1878-1890, Verbot der SPD auf Betreiben von Reichskanzler Bismarck) wählen ihn die Delegierten auf dem Parteitag in Halle/Saale im Oktober 1890 neben Paul Singer zum Vorsitzenden der SPD - mit 368 von 375 Stimmen!

Zum Parteivorstand gehört damals auch August Bebel, dem man die Finanzen der Partei als Hauptkassierer anvertraut hat. Im Dezember 1892 tauschen Bebel und Gerisch die Ämter. Bis September 1912 verwaltet Gerisch knapp 20 Jahre lang die Finanzen der mitgliederstärksten Partei Deutschlands, danach übernimmt er den Posten eines hauptamtlichen Sekretärs im zentralen Parteivorstand. Auch im Reichstag sitzt der gebürtige Vogtländer: Als Abgeordneter vertritt er von 1894 bis 1898 und noch einmal zwischen 1903 und 1907 seinen Heimatwahlkreis. Helmut Unger.

Amnestie für Max Hoelz

Berlin. Der Kommunist Max Hoelz wird am 18. Juli 1928 amnestiert und aus der Haft entlassen.

1921 war er zu lebenslangem Zuchthaus verurteilt worden. Als Aufhänger diente der Mord am Gutsbesitzer Hef. Es wurde behauptet, Hoelz habe Hef von der StraÙe aus erschossen. Der eigentliche Täter stellte sich später. 1927 werden die Zuchthausbriefe von Hoelz veröffentlicht. Zahlreiche Intellektuelle der Weimarer Republik (Bert Brecht, Otto Dix, Albert Einstein, Lion Feuchtwanger, Heinrich und Thomas Mann, Arnold Zweig etc.) rufen auf, das Urteil nachzuprüfen.

Max Hoelz wird am 14. Oktober 1889 als Sohn eines Landarbeiters geboren. Schon als Kind musste er zum Lebensunterhalt der Familie beitragen. Nach dem Besuch der Volksschule arbeitet er als Tagelöhner bei verschiedenen Gutsbesitzern. Hoelz war ab 1918 Mitglied der USPD und ab 1919 der KPD.

Als Arbeiterführer in Sachsen stellte Hoelz bewaffnete Kampfgruppen auf, die 1920 und 1921 im Vogtland den nach ihm benannten, stark von anarchistischen Vorstellungen geprägten Aufstand initiierten. Die unübersichtliche Situation nach dem Kappputsch nutzt Hoelz, um im Vogtland revolutionäre Arbeiter aus Falkenstein und Oelsnitz zur "Roten Garde" zu vereinen. Er übernimmt die militärische und zivile Leitung und bildet den "Roten Vollzugsrat". Die bewaffneten Übergriffe seiner Milizen weiten sich auf weite Teile des Vogtlandes aus. Fabrikanten und Kaufleute presst er mit Terrordrohungen Lebensmittel und Geld ab. Von ärmeren Bevölkerungsschichten wird Hoelz als "Roter Robin Hood" verehrt.

1920 rücken Einheiten der Reichswehr gegen die Aufständischen im Vogtland vor. Die "Rote Garde" flieht über die tschechoslowakische Grenze. Hoelz wird steckbrieflich gesucht. Im April 1921 wird Hoelz in Berlin verhaftet. 1929 emigrierte er auf Einladung Stalins in die UdSSR. Auf mysteriöse Weise ertrinkt er am 13. September 1933 in der Oka.

Die drei Eriche

Meerane. Erich Knauf wird am 21. Februar 1895 als Sohn eines Schneiders und ehrenamtlichen Parteisekretärs der SPD geboren. Die Familie lebt später in Gera, wo er den Beruf eines Schriftsetzers erlernt. Nach dem 1. Weltkrieg studiert er Geschichte, Politische Ökonomie und Kulturlehre. 1920 kämpft er als Stoßtruppführer gegen die Reaktionen des Kapp-Putsches in Mitteldeutschland. Knauf wird Schriftsteller und Journalist. Er arbeitet für die „Volks-Zeitung für das Vogtland“ in Plauen.

Sein 1930 veröffentlichter Reportagebericht „Ca ira“ über die Kämpfe 1920, erscheint als Fortsetzungsroman in der Volks-Zeitung für das Vogtland.

In Plauen lernt er den Zeichner Erich Ohser, bekannt unter e.o.plauen, kennen. Zusammen mit Erich Kästner fällt das Trio - „Drei Eriche aus Sachsen“ - in der deutschen Kulturlandschaft immer mehr auf. Die Veröffentlichung von Kästners erotischem Gedicht „Abendlied eines Kammervirtuosen“ mit einer frivolen Zeichnung Ohser's wurde zum Skandal im freistaatlichen Königreich und man nötigte Knauf, Ohser und Kästner, Sachsen zu verlassen.

In Berlin lernte Erich Knauf den erfolgreichen Filmmusikkomponisten Werner Hochmann kennen. Knauf und Hochmann, beide aus Meerane stammend, wurden ein gefragtes Autorenpaar. Für den Film „Quax, der Bruchpilot“ mit Heinz Rühmann schrieb Knauf unter anderem „Heimat, deine Sterne“. Wegen einer missliebigen Theaterkritik in einer Berliner Zeitung verbrachte er mehrere Monate im KZ.

Im Krieg im Luftschutzkeller schimpften Erich Knauf und Erich Ohser über den Krieg, witzelten über Hitler und Göring. Beide wurden denunziert. Am 28. März 1944 wurden Erich Knauf und Erich Ohser verhaftet. Ohser nahm sich wenige Tage später in der Haft das Leben. Der „Volksgerichtshof“ unter Nazirichter Freisler verurteilte Erich Knauf wegen Wehrkraftzersetzung und Verunglimpfung der Führers zum Tode. Er wurde am 2. Mai 1944 hingerichtet.

Das Reichsbanner

Magdeburg. am 22. Februar 1924, wird als Reaktion auf republikfeindliche Gewalttaten und Aufstandsversuche aus dem rechten und linken politischen Spektrum, das "Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold" zum Schutz der parlamentarischen Demokratie gegründet.

Die Initiative geht von den Sozialdemokraten aus. Neben der SPD wird es von dem Zentrum und der Deutschen Demokratischen Partei (DDP) sowie von den Gewerkschaften getragen. Seine Hauptaufgabe erkennt das Reichsbanner in der Verteidigung der Weimarer Republik gegen deren rechts- und linksextremistischen Feinde. Als satzungsgemäß überparteilicher Bund republikanisch gesinnter Kriegsteilnehmer entwickelt sich das Reichsbanner zu einer der größten Massenorganisationen der Weimarer Republik. 1932 gehören ihm mehr als drei Millionen Mitglieder an.

Nach dem Wahlerfolg von Hitlers NSDAP bei der Septemberwahl 1930 versucht das Reichsbanner, dem verstärkten einsetzenden Straßenterror der Sturmabteilung (SA) durch die Bildung militärisch organisierter Formationen entgegenzutreten.

1931/32 vereinigte sich das Reichsbanner mit den im Allgemeinen Deutscher Gewerkschaftsbund (ADGB) organisierten Freien Gewerkschaften und anderen Verbänden zur Eisernen Front. Ihr Emblem mit den charakteristischen drei Pfeilen und symbolisiert die wichtigsten Gegner der Eisernen Front: die "Adelskamarilla", die Nationalsozialisten und die Kommunisten.

Doch trotz ihrer zahlreichen Mitglieder kann die Eisernen Front an der politischen Kräftekonstellation nur wenig ändern. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 werden die ehemaligen Funktionäre und Mitglieder des Reichsbanners systematisch verfolgt. So auch der Redakteur der Volkszeitung für das Vogtland 1933 Eugen Fritsch. Der Plauener Stadtverordnete und Vorsitzende der SPD in Plauen wurde im KZ Hohnstein (Elbsandsteingebirge) am 9. November 1933 „Auf der Flucht“ erschossen.

Flughafen Plauen • Sonntag, den 29. Juni 1930

1 Uhr: **Verbilligte Rundflüge**
pro Person RM 4.—

4 Uhr: **Herausforderungskampf**
Bader — Dr. Gullmann

Fallschirmwettspringen zwischen Lola Vorescou — Eilfriede Beier
Omnibusverbindung. Platzkonzert durch Engelmann-Lautsprecher.

Eintrittspreise: 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1.25 Mk., 3. Platz 0.75 Mk., Kinder 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 0.50 Mk., 3. Platz 0.25 Mk. — Erwerbslose gegen Vorzeigung des ordnungsgemäßen Ausweises 0.40 Mk.

Bekanntmachungen der Organisationen und Vereine

Zum Parteitreffen in Mehltheuer

am nächsten Sonntag bereift sich die Ortsgruppe Plauen in möglichst großer Anzahl. Die Wanderfähigen sammeln um 1/2 1 Uhr im **Gewerkschaftshaus** und marschieren durch den **Rauschwitzwald**. Die übrigen Genossen und Genossinnen fahren mittags 1.52 Uhr vom **Oberen Bahnhof** (Sonntagsfahrkarte) direkt bis Mehltheuer.

8. **Bezirk:** Bericht vom Bundestag.
2. **Gruppe** heute Mittwoch nach dem Fußballspiel im Schützenhaus.
3. **Gruppe** Sonnabend, 28. 6., abends 7.30 Uhr im **Eicheheim West**.
1. **Gruppe** Sonnabend, 5. 7., 1/2 9 Uhr im **Haderpeter Falkenstein**.
4. **Gruppe** Sonntag, 6. 7., vorm. 9 Uhr **Bahnhofswirtschaft Zwotenthal**.

8. Bezirk. 3. Gruppe, Plauen. Sonnabend, den 28. Juni, 1/2 20 Uhr findet im „Eiche“-Heim West die **Berichterstattung vom Kölner Bundestag**

statt. Referent: **Bezirksvorsitzender Genosse Kurt Raub, Delsnik**. Es ist Pflicht aller Vereine und Abteilungen, auch die der Fußball- und Schwimmabte., zu erscheinen. Die Vereinsleitung hat Sorge zu tragen, daß die technische und geschäftliche Leitung bestimmt vertreten ist. Um allen Bundesgenossen und Genossinnen Rechnung zu tragen, ist die Sitzung öffentlich und alle sind hierzu herzlich eingeladen. Die Gruppenleitung.
J. A. : O. Schumann.

Reichsarbeiter-Sporttag

vom 25. Juni bis 29. Juni 1930 in

Delsnik i. B. (Zahnplatz)

An die gesamte Einwohnerschaft ergeht die Bitte, dieses Fest durch zahlreichen Besuch zu unterstützen.

Kartell für Arb.-Sport und Volksbildung, Delsnik i. B.

Stadttheater Delsnik.

Donnerstag, den 26. Juni 1930, abends 8 Uhr
in der **Oskar-Roch-Halle**

„... Vater sein dagegen lehr!“
Lustspiel in 3 Akten (7 Bildern) von **Edward Childs Carpenter**. Für die deutsche Bühne bearbeitet von **Enl. Bara**.

Kassenöffnung: 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr.

Einheitspreise: Sitzplatz 1.—, Stehplatz —.50.

Historischer Kostümverleih Delsnitz

Dr. Friedrichs-Str. 42 Telefon 037421/22615

Manche freie Stunde verschafft Ihnen ☉!



Wenn Sie ☉ zum Geschirrspülen, zum Aufwaschen und Reinigen nehmen, haben Sie es viel leichter und sind viel schneller fertig. ☉ rückt allem Schmutz und Fett energisch zu Leibe. Messer, Gabeln und Löffel, Teller und Schüsseln, Töpfe und Pfannen, kurz alles Geschirr säubert ☉ im Augenblick.

Auch beim Putzen von Steinfliesen, Wandsockeln, Bädewannen und Spülbecken bewährt sich ☉ vortrefflich.

☉ spart Ihnen soviel Mühe und Arbeit, daß es rückständig wäre, es nicht zu benutzen. Es kostet doch nur 25 Pfennige und ist außerordentlich ergiebig.



Henkel's Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel

für Haus- und Küchengerät aller Art
hergestellt in den Persilwerken